

## *Verschränkung*

Mit Malereien, die den Nerv unserer Zeit treffen und verdichten, worum es in der Kunst geht (sei es die Kunst von Gerhard Richter oder dem Kubismus, sei es die von Baselitz oder Anna Parkina, die der teuren oder ungesehenen Künstler\*innen und vieler anderer), zeigt Dejan Spasovski in Bewusstheit auf, was gegenwärtig die Kunst antreibt, was ihr Sinn und ihr Spiel ist und wohin sie gehen wird.

Der Künstler, ausgebildet an der renommierten Kunstakademie Düsseldorf, steht in Tradition einer intuitiven, wilden Malerei, die losgelöst von Konsistenzversprechen der Tradition im Kunstbegriff und Kunstmarkt, Unbekümmertheit demonstriert. Hiervon ausgehend, entwickelt Spasovski jedoch ein immenses geistiges Repertoire, welches die großen Herausforderungen der Zukunft der Kunst angeht. Mit seiner Entdeckung der Verschränkung in der Kunst führt er Philosophie, Physik, Geschichte und Gesellschaft in eine gemeinsame Wirklichkeit und bestätigt, dass Antinomien nicht bloße Widersprüche sind, sondern mögliche Gleichzeitigkeiten, ähnlich einer Quantenverschränkung.

Dies gelingt ihm mit einer Bildsprache, die gewaltig ausfallen kann, sich jedoch zusätzlich auch zärtlichen, feinen Aspekten menschlicher Natur nähert und mit Motiven wie rauschenden Wasserfällen, südländischen Häuserszenen und Interpretationen des klassischen Blumenvasenmotivs erstaunlich greifbar bleibt. Spielende Vögel, man möchte fast sagen „Vögelchen“ - so niedlich und liebenswert sind die Situationen inszeniert; kleine, sprudelnde Fontänen, gediegene Buntheit mit romantisch verwachsenen Gartenszenen oder der Sprung in die flächige Andeutung solcher Phantasien im nächsten Bild. Farben haben eine ähnliche Bedeutung wie Perspektive, Gegenstände und Akteure und können daher in einem Bild Unterstützung sein und im nächsten völlig für sich stehen. Es gibt Malereien bei Spasovski, in denen stehen wir vor mal mehr, mal weniger kryptischer Symbolik, Mythologie und orthodoxer Religion, in anderen wiederum sehen wir als Wolken assoziierte Farbspektren, die für sich stehend von menschlicher Kultur unbekümmert erscheinen.

Neben der bereits genannten, ist ein Mittel bei Spasovski, das Wiederholen des gleichen Sujets vor dem Hintergrund des ständigen Wechsels der Darstellung in Form und Farbe und der dabei entstehenden Annäherung an das Wesen, an das Objekt der Begierde. Ein anderes, eine gewisse gefühlte Flüchtigkeit in manchen Bildreihen, erzeugt durch Fragilität, Andeutung und den Non-finito Topos. Verspieltheit wird dabei zur Triebfeder, manchmal auch in völliger Willkür des eingesetzten Bildgegenstandes, jedoch stets mit einer methodenhaften Poesie, die in nahezu musikalischer Rhythmizität auf Leidenschaft, Freude und Schmerz referiert.

In seinen neuen Malereien finden wir ein Miteinander von bekannten Motiven und neuen Ideen, die in biographische Sphären geleiten. Bildkompositionen, die mithilfe architektonischer Fluchtpunkte und natürlich wirkendem Spiel von Licht und Vegetation entstehen, erzeugen eine Räumlichkeit, die anzieht und in die jeweiligen Situationen versetzt. Wiederkehrende Motive sind Häuser, hier als Teil einer Gartenszenerie, dort als großflächige Fassade den gesamten Bildraum einnehmend und dann wieder im Horizont verschwindend, um doch als wichtiges Symbol ins Bildzentrum gesetzt zu sein. In vielen Arbeiten sehen wir Geister- oder Engelwesen, die als Chimären in den Bereichen dieser Architektur hervorblitzen oder diese komplett erleuchten. Vom Persönlichen ausgehend, das Transzendente einbeziehend und ins Erzählerische verschränkend, präsentiert sich Dejan Spasovski mit Malerei, die über das bloß Ästhetische hinausdenkt und ein ganzheitliches Verständnis von Kunst schafft.